

Inhalt

EINLEITUNG	7
BERND JÜRGEN WARNEKEN Unser Schubart. Aneignungen	13
HERMANN BAUSINGER Sprachspieler Schubart	35
ULRICH GAIER »Ihre meisterhaften Briefe«. Schubart als Briefschreiber	51
GERHARD SAUDER Schubarts Literaturkritik	71
ALFRED MESSERLI Der populäre Schubart	109
GÜNTER OESTERLE »Ein auf alle Seiten gewandter Blick«. C. F. D. Schubarts Autobiographie <i>Leben und Gesinnungen</i> als Widerspiel eines virtuosen Multitalents	131
BARBARA POTTHAST Auf dem glatten Grunde der Fürstengunst gestrauchelt. Schubarts Glückswechsel im Lichte von Schillers Erzählung <i>Spiel des Schicksals</i>	149
WOLFGANG ALBRECHT Aufklärungsstrategien in Schubarts <i>Chronik</i> 1774–1776	171
MICHEL GRIMBERG Christian Friedrich Daniel Schubarts Rezeption ausländischer Literatur in der <i>Deutschen Chronik</i> (1774–1777)	195
GÜNTER DAMMANN Neujahrsbegrüßungen und Altjahrsabschiede in der <i>Deutschen Chronik</i> . Ein Versuch über Christian Friedrich Daniel Schubarts Blatt vor dem Hintergrund der Zeitungen der Zeit	213

MARITA GILLI Schubart als Wegbereiter für die Presse der Mainzer Revolutionäre . . .	245
JOHANNES F. LEHMANN »Nicht Genie genug«. Christian Friedrich Daniel Schubart, der Begriff des Genies und die Schönen Wissenschaften	263
STEFAN KNÖDLER »s' kann schon seyn, daß ich 'nmal Gedichte 'rausgebe«. Schubarts Werkbegriff und seine Folgen	281
KATHARINA GRÄTZ Enttäuschte Erwartungen. Schubarts Lyrik zwischen Rollenspiel und authentischem Selbsta Ausdruck	299
KLAUS F. GILLE »Da sitz ich mit zerfloßnem Herzen...« – Zu Schubarts <i>Werther</i> -Rezeption	321
LARS KORTEN Der ewig Jude – Schubart erlöst Ahasver	333
ISABEL GUNZENHAUSER Christian Friedrich Daniel Schubart als Rhapsode Friedrich Gottlieb Klopstocks	345
JOHN GUTHRIE Schubarts Ästhetik des Dramas. Ein Beitrag zur Shakespeare-Rezeption im Deutschland des 18. Jahrhunderts	381
JOACHIM KREMER Formale Strenge und stilistische Indeterminiertheit: Schubarts <i>Macht der Tonkunst</i> (1783) und sein Konzept des populären Stils	397
SABINE HUSCHKA Das Gefühl des Tänzers, »seinen Charakter durchtreiben zu können«. Skizzen zu Schubart im Kontext einer reformierten Tanz- und Schauspielkunst	419
MALTE VAN SPANKEREN Schubart als Theologe	435